

# Bestand und Verbreitung der Rabenkrähe *Corvus corone* auf einer Probefläche in der Seenplatte des Kreises Plön

**Bernd Koop**

Koop, B. 2022. Bestand und Verbreitung der Rabenkrähe *Corvus corone* auf einer Probefläche in der Seenplatte des Kreises Plön. Corax 25: 311–318.

Auf einer Probefläche in der zentralen Plöner Seenplatte (TK 25, Blatt Plön, 132 km<sup>2</sup>, Schleswig-Holstein) wurden bei einer systematischen Erfassung 160 territoriale Paare der Rabenkrähe *Corvus corone* erfasst, davon 101 mit Nest. Die Brutrevierdichte liegt bei ca. 1,2 Rev./km<sup>2</sup>. Der Langzeittrend seit 1990 umfasst einen Rückgang auf ein Minimum 2006 und seitdem eine Zunahme. Während in der offenen Agrarlandschaft der Bestand frühzeitig abnahm, gab es nach 2006 eine deutliche Zunahme insbesondere im Siedlungsraum, die den Rückgang in der Agrarlandschaft übersteigt.

Der Bruterfolg ist mit 0,7 Jungen pro Paar und Jahr sehr gering, dabei sind Brutdichte und Bruterfolg langfristig stabil.

Bernd Koop, Waldwinkel 12, 24306 Plön, [bkoop.avifauna@t-online.de](mailto:bkoop.avifauna@t-online.de)

## 1 Einleitung

Die Rabenkrähe gehört zu den avifaunistisch eher wenig beachteten Vogelarten. Erstmals seit den Erfassungen für den Brutvogelatlas ADEBAR 2006 habe ich daher versucht, den Brutbestand auf ca. 130 km<sup>2</sup> in der zentralen Plöner Seenplatte (TK 25, Blatt 1828, Plön) zu erfassen.

Als Ziele der Erfassung sollten folgende Fragen geklärt werden:

1. Wieviele Krähenpaare brüten in dieser Landschaft aktuell?
2. Wie hoch ist der Anteil an Hybriden an den Brutvögeln?
3. Wie ist die Nestbaumwahl?
4. Wie hoch ist der Bruterfolg?
5. Wie gestalten sich Habitatwahl und Siedlungsdichte?
6. Lässt sich der Anteil der Nichtbrüter ermitteln und wie hoch ist er?
7. Und nicht zuletzt: Wie hoch ist der Erfassungsaufwand?

## 2 Material und Methode

Im Zeitraum 9. März bis 18. April 2022 wurden Revieranzeigende Rabenkrähen gesucht und punktgenau auf [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) dokumentiert. Soweit vorhanden wurde das Nest als Bezugspunkt für die Eingabe verwendet. Die Erfassungen fanden zumeist vormittags statt, in dieser Zeit sind die Krähen im Nestbereich

anzutreffen, zeigen Balzverhalten u. a., nachmittags hingegen verteilen sie sich weiter zu Nahrungssuche, insbesondere dann, wenn das Nest noch nicht fertig ist.

Der für die Bestandserfassung an 16 Tagen erforderliche Zeitaufwand betrug bis Mitte April ca. 72 Stunden, somit pro TK-Quadrant 18 Stunden.

Für die Ermittlung des Bruterfolgs im Juni/Juli liegen keine Aufzeichnungen zum Zeitbedarf vor, etliche gezielte Fahrten waren jedoch auch für diese Stichprobe notwendig. Ich schätze grob nochmals 30–40 Stunden für die Stichprobe zur Bruterfolgsermittlung.

Der Beginn der Erfassungen am 09./10.03. war vermutlich etwas verfrüht; Taktgeber war ein Rabenkrähenpaar in unserem Garten, welches am 07.03. bereits Polstermaterial für das neue Nest sammelte. Es zeigte sich, dass dieses Paar ungewöhnlich früh startete. Ein Erfassungsbeginn ab 20. März ist hingegen sehr günstig; Bestandserfassung und Nestersuche enden weitgehend mit der Belaubung.

Die Fläche wurde weitgehend zu Fuß, kombiniert mit einem Fahrrad, kontrolliert. Die ersten und letzten beiden Erfassungen fanden im Rahmen der Wasservogelzählungen statt, die anderen waren gezielte Suchexkursionen für Rabenkrähen.

Jedes Paar wurde notiert mit Verhalten/Brutstatus (Brutzeitcode auf [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)), soweit möglich mit Nest, dessen Standort und Nestbaumart. Weiterhin wurden alle Individuen phänotypisch entweder Rabenkrähe, Nebelkrähe oder Hybriden zugeordnet.

1990 erfolgte die Erfassung für den 1. Brutvogelatlas (Berndt et al. 2003), 2006 diejenige für das Deutsche

Atlasprojekt ADEBAR (Koop & Berndt 2014); nun erfolgte nochmals 16 Jahre später die dritte Erfassung. Da der Raum mir sehr gut bekannt ist und ich in allen Jahren immer auch Teilergebnisse von bestimmten Flächen hatte, sind die drei Erfassungen grundsätzlich gut vergleichbar, 2022 ist lediglich der Anteil gesicherter Brutpaare höher, während in den ersten Erfassungen Reviere entlang von zahlreichen Transekten erfasst wurden und Nester (= Brutnachweise) Nebenprodukte waren.

Zur Erfassung der Nichtbrüter wurde gezielt nach Schlafplätzen gesucht und abendlichen Flugbewegungen nachgegangen. Da sich Krähen im Raum Plön traditionell auf Inseln sammeln bzw. dort nächtigen, wurden solche zur passenden Tageszeit gesucht. Zusätzlich wurde vom Plöner Parnaßturm aus mithilfe eines Spektives nach Nahrung suchenden Rabenkrähentrupps gesucht, da bei Nahrung suchenden Trupps von Nichtbrütern auszugehen ist. Will man diesen Aspekt ebenfalls erfassen, muss



Abb. 1: Verteilung der Brutreviere der Rabenkrähe auf 132 km<sup>2</sup> der zentralen Plöner Seenplatte (TK25, Blatt 1828) im Jahr 2022. // *Distribution of Carrion Crows in the lake area of eastern Schleswig-Holstein in 2022.* Ergänzt nach: Google GeoBasis-DE/BKG (© 2009).

man für die genannte Fläche zusätzlich 15–20 h einkalkulieren. Da die Nichtbrüter Teil der Population sind, ist deren Berücksichtigung sinnvoll.

Der Bruterfolg wurde insbesondere ab Ende Mai bis Ende Juli auf Teilflächen, aber nicht flächendeckend erfasst. Die Stichprobe umfasst eine (z. T. mehrfache) Kontrolle von 50 Paaren, also knapp einem Drittel des Bestandes.

Rainer Grimm danke ich für die Durchsicht des Manuskriptes und einige Anmerkungen.

### 3 Ergebnisse

**Brutbestand:** Es wurden im TK 25, Blatt Plön, insgesamt ca. 160 Brut- und Revierpaare ermittelt. Die Verteilung im Raum zeigt Abbildung 1. Von 101 Paaren waren die aktuellen Neststandorte bekannt, sind also gesicherte Brutpaare; die übrigen sind Revierpaare ohne nachgewiesene Nester, die aber in die Dichteberechnung einbezogen werden.

#### 3.1 Nichtbrüter

Auf der Insel Grote Warde/Trammer See befindet sich ein Nichtbrüterschlafplatz; nach aktueller Kenntnis ist dies der einzige in und um Plön. Folgende Besetzung konnte erfasst werden:

07.01.2022: 120, 06.02.: 110, 15.03.: 25, 03.04./04.04.: 85, 28.05. 86 Ind., Ende Juni 84, 23.07. 94 (B. Koop). Es dürfte sich um Vögel handeln, die kein Revier besetzen konnten. Es ist der einzige Nichtbrütertrupp in diesem Untersuchungsgebiet. Der nächste Schlafplatz im Wildgehege Malente strahlt bis in den Raum Grebin-Schmarkau aus. Danach macht der Nichtbrüteranteil von dieser Population mit ca. 400 Rabenkrähen (320 Altvögel der Brutpaare und 80 Nichtbrüter) zum Beginn und während der Brutzeit 20 % des Bestandes aus.

#### 3.2 Anteil Hybride

Im Brutbestand der Untersuchungsfläche gibt es bei sechs Paaren die Beteiligung eines Hybriden aus Raben- und Nebelkrähe, ansonsten nur (phänotypisch) reine Rabenkrähen. Der Anteil liegt somit bei knapp unter 2 %.

#### 3.3 Nestbaumarten

Entsprechend der Verteilung der Reviere an den Seeufern ist die häufigste Nestbaumart die Erle mit knapp 47 % der Nestbäume.

Erlen eignen sich offenbar sehr gut für die Nestanlage und sie werden auch dann gerne genommen, wenn unmittelbar angrenzend Fichten, Weiden oder Buchen zur Verfügung stehen. Die ebenfalls zumeist an den Seeufern stehenden Weiden wurden in 12 Fällen genutzt. 12 Paare brüten in Eichen mit oft starken, ausladenden Kronen (Überhälter in den Knicks, Stadtbaum-Solitär). Bruten in Buchen sind erstaunlich spärlich. Nadelbäume spielen trotz ihrer günstigen Deckung nur eine geringe Rolle, zumeist in Gärten (Abb. 2). Bruten in Gittermasten kommen in der Probefläche aktuell nicht vor. Offenbar spiegelt die Nestbaumart aber grundsätzlich das Angebot der Baumarten im Revier wieder.

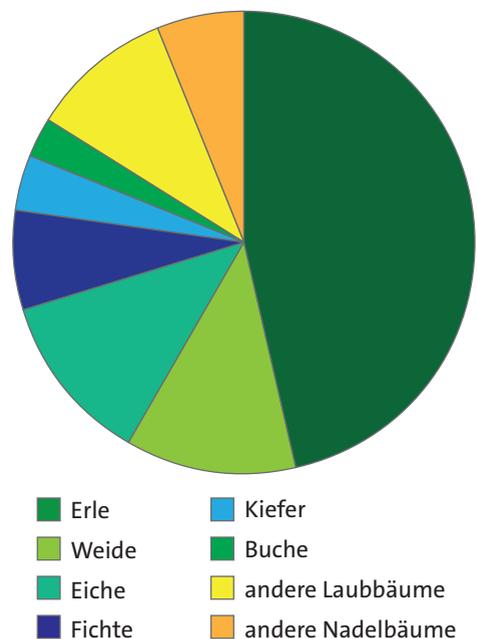


Abb. 2: Nestbaumarten der Rabenkrähe um Plön 2022. n = 101 Nester. // Nest site selection of Carrion Crows around Plön in 2022, n = 101 nests.

#### 3.4 Brutablauf

Erste Nestbauaktivitäten erfolgten im Kreis Plön 2022 ab Ende Januar (Honigsee/PLÖ, T. Hoppe, 22.01.2022), in der Probefläche ab Mitte Februar. Erste brütende Krähen meldete B. Reibisch ab 12.03.2022 (Wendtorf/PLÖ); in der Probefläche gelang diesbezüglich ab 25.03.2022 die erste Feststellung, doch dürften zu diesem Zeitpunkt einige Paare schon länger gebrütet haben, denn bereits am 30.04. gab es

die ersten ausgeflogenen Jungkrähen in Plön (M. Bläse). Diese Rabenkrähen zeigten ein sehr aggressives Verhalten gegenüber einer Katze am Vorabend (29.04., B. Koop). Die nächsten ausgeflogenen Jungvögel gab es erst ab dem 24.05. (Plön, Friedhof) und ca. 28.05. (Plön, Rathjensdorfer Weg). Das späteste Paar wurde am 11.08. eben außerhalb der Probefläche in Bosau mit noch bettelnden Jungen angetroffen.

Zum Vergleich: Auch 2021 gab es zwei ungewöhnlich späte Bruten mit flüggen Jungen erst Mitte und Ende August. Dieser Ausfliegetermin ist auch nach Bauer et al. (2005) ungewöhnlich spät.

### 3.5 Bruterfolg

Nach dem sehr frühen Ausfliegen der Jungen eines Paares in Plön erfolgte das reguläre Ausfliegen ab Ende Mai. Mindestens bis Mitte Juli dauerte die Führungszeit der meisten Paare. Beobachtungen zu Paaren, die auf Ausfliegerfolg hin geprüft wurden, erbrachte auf den untersuchten Teilflächen folgendes Ergebnis:

Anzahl Junge/Familie	0	1	2	3
Anzahl Familien	26	14	8	2

Somit liegt der Anteil erfolgreicher Paare immerhin bei 48%; die Familienstärke umfasst 1,5 Junge/Familie, der Gesamtbruterfolg liegt bei 0,7 Jungen/Revierpaar.

### 3.6 Ergebnisse von weiteren Probeflächen 2022

Aufgrund meiner Ausführungen im OAGSHNet beteiligten sich weitere Beobachter mit Probeflächenerfassungen des Bestandes. Im TK-Quadrant 2225-3 (Quickborn; Naturraum Geest) ermittelte G. Oden-Behrendt 57 Nester auf ca. 33 km<sup>2</sup>, also 1,7 Bp/km<sup>2</sup>. Hauptnistbaumart auf der Probefläche ist die Eiche mit 15 Fällen. Dies entspricht den dort häufigen Eichen in den Knicks.

Im TK-Quadrant 1829-1 (Eutin, Naturraum Jungmoräne) ermittelten I. & A. Fahne 34 Paare auf 20 km<sup>2</sup> – dies entspricht ebenfalls einer Dichte von 1,7 Revierpaaren/km<sup>2</sup>.

## 4 Diskussion

### 4.1 Langfristige Brutbestandsentwicklung

Unterschiede in der Erfassungsmethode: In beiden Atlasprojekten wurde die Fläche nicht zu 100 % gezielt

auf Rabenkrähen-Nester abgesucht wie jetzt 2022, sondern Rabenkrähenpaare/Reviere per Strichliste in den verschiedenen Habitaten auf der gesamten Fläche getrennt erfasst und auf Basis der Kenntnis vorangegangener Jahre hochgeschätzt (halbquantitative Erfassung auf Basis von Linienkartierungen, Beschreibung siehe Berndt et al. 2003). Die langjährige Raum-/Ortskenntnis sollte ausreichen, dass die Zahlen bei kleinen Unterschieden in der Erfassungsintensität ähnlich erfasst wurden und daher vergleichbar sind.

Langfristig schwankt der Bestand in der Probefläche in einem Umfang von 95 bis 160 Brut- und Revierpaaren. Die stärksten Veränderungen gibt es in den beiden nörd-

Tab. 1: Langfristige Entwicklung der Rabenkrähe auf der Fläche des TK 25-Blattes Plön (132 km<sup>2</sup>) // *Longtime trend of Carrion Crows in the central lake area of Schleswig-Holstein, 132 sq km.*

TK-Viertel	1990	2006	2022
1828-1	35	26	52
1828-2	35	24	62
1828-3	28	24	20
1828-4	35	21	26
Summe	133	95	160
Siedlungsdichte Rev./km <sup>2</sup>	1,01	0,72	1,21

lichen Vierteln, auf denen die Stadt Plön liegt (Tab. 1).

Die rückläufige Bestandsveränderung von 1990 auf 2006 scheint grundsätzlich real zu sein, ist rückblickend eventuell methodisch bedingt etwas „zu stark“ ausgefallen (Gesamtbestandsschätzung 2006 ggf. etwas zu niedrig). Der Bestand hat aber insbesondere in der offenen Agrarlandschaft deutlich abgenommen. Die Wiederrücknahme dürfte ebenfalls real sein und ist v.a. im Siedlungsraum erfolgt; der Brutbestand liegt aktuell auch über der bisherigen Bestandshöhe von 1990. Die gesamte Siedlungsdichte auf dem TK beträgt 1,2 Bp/km<sup>2</sup>. Da sich die Gesamtsiedlungsdichte auf die gesamte Landschaft bezieht, dürfte der hohe Wasserflächenanteil auch der Grund für die vergleichsweise geringe Siedlungsdichte sein, da von den Gewässern nur die Ufer und Inseln genutzt werden können.

### 4.2 Kleinräumige Veränderungen:

Abnahme in der Agrarlandschaft: Insgesamt ist die ackerbaulich genutzte Gutslandschaft mit vorherrschendem Winterweizen- und Winterrapsanbau (im

Untersuchungsgebiet die Güter/Großbetriebe Rixdorf, Tramm, Wittmoldt, Ruhleben, Waldshagen) oder Maisanbau (Gut Behl, Gut Rixdorf, sowie die Milchbetriebe im Raum Dörnack-Ascheberg) nur noch sehr dünn besiedelt. Hier hat es mindestens in den letzten 25 Jahren eine deutliche Abnahme der Dichte gegeben. Fast alle erfolgreichen Paare haben Grünland in ihrem Revier. Gründe für den Rückgang dürften in Veränderungen in der Bewirtschaftung zu suchen sein: die Aufgabe des Rübenanbaus, die Zunahme des Maisanbaus (auf Kosten des Grünlandes) und die Verbreiterung der Arbeitsbreite und damit einhergehend eine Abnahme der Pflegespuren und damit eine Abnahme von für die Nahrungssuche zugänglichen Flächen. Von den Marktordnungsbrachen hat die Rabenkrähe kleinräumig offenbar nicht profitiert. Großflächige Stilllegungen gab es u. a. auf den Ackerflächen des Gutes Ruhleben, aber z. B. kaum auf dem Gut Rixdorf (zumindest nicht auf den Flächen im TK 1828). Statt der Brachen gab es z. T. Aufforstungen oder Einsaat von Mischungen als Bodendecker, die aber in der Brutzeit zu hoch für Nahrung suchende Krähen waren.

Zunahme in der Stadt Plön: Im Stadtgebiet gab es eine deutliche Zunahme auf nunmehr 44 Bp. im bebauten Bereich (Stadt und Campingplätze), neben einer leichten Zunahme an den Seeufern; v. a. kam es zu einem Bestandsanstieg in der Gartenstadt, daneben auch in einigen Dörfern (Rathjensdorf). Ortschaften mit wenig alten Bäumen im bebauten Bereich, z. B. der Osten von Ascheberg, sind aber weitgehend unbesiedelt.

Dort wo Habicht und/oder Uhu vorkommen, ist die Rabenkrähe weiterhin selten, z. B. Wald Hohe Köhlen mit mind. einem Habichtpaar und einem Uhu, Nehmtener Forst: Uhu und Habicht; Moorsteich: Uhu, Steinberg: Uhu.

Neu sind Brutpaare auf Inseln in den Seen, z. B. Alswarder, Ascheberger Warder, Rethberg, Bischofswarder/

Großer Plöner See, Bornholtswarder/Trammer See, Grote Warder/Behler See, Dörnicker Warder/Kleiner Plöner See.

### 4.3 Differenzierte Siedlungsdichten

Unterteilt man die Probefläche in 1/16 des TKs (Fläche: knapp 8 km<sup>2</sup>), ergeben sich die in Tabelle 2 nachfolgend aufgeführten Siedlungsdichten bei Zuordnung der Teilflächen zu den überwiegenden Habitaten (Bp./km<sup>2</sup>).

Aus Schleswig-Holstein liegen nur wenige aktuelle Siedlungsdichte-Angaben vor. Großflächig liegt die Siedlungsdichte bei < 1 Bp./km<sup>2</sup> und steigt unter günstigen Bedingungen (kleinflächig) auf über 5 Bp./km<sup>2</sup> an. Besonders hoch sind die Dichten auf Amrum (5,6 Bp./km<sup>2</sup> 1997; Haberer 2001) und in großflächigen Gartenstadtarealen wie Pinneberg (R. Grimm), besonders gering in reinen Ackerbaugebieten mit in der Brutzeit rasch aufwachsendem Wintergetreide und Winterarras (Berndt et al. 2003, Koop & Berndt 2014).

Tab. 2: Siedlungsdichte (SD; Bp./km<sup>2</sup>) in verschiedenen Habitaten der Rabenkrähe 2022 im Raum Plön. // *Breeding densities (pairs per sq km) in different habitats.*

Habitat	Brutpaare		SD	
	min	max	min	max
Acker, strukturarm	3	8	0,38	1,0
Acker, strukturreich	7	14	0,88	1,75
Wald	6	6	0,75	0,75
Stadt Plön	26	27	3,25	3,38
Seeufer	9	15	1,13	1,88

Tab. 3: Siedlungsdichte (Bp./km<sup>2</sup>) der Rabenkrähe in Schleswig-Holstein ab 2005. // *Breeding densities (pairs per sq km) in Schleswig-Holstein after 2005.*

Probefläche	Größe (ha)	Erfassungsjahr	Bestand (P)	Dichte (P/1 km <sup>2</sup> )	Erfasser
Mettenhof	253	2010	43	17	R. K. Berndt
Quickborn, TK 2225-3	3.250	2022	57	1,8	G. Oden-Behrendt
Plön, TK 1828	13.000	2022	160	1,2	B. Koop
Malente, TK 1829-1	2.000	2022	20	1,0	I. & A. Fahne
Fehmarn	18.500	2005	100	0,54	N. Schmell
Südangeln	3.500	2021/22	10	0,29	V. Looft
Husumer Altmoräne	3.500	2021/22	4	0,11	V. Looft

Die höchste bisher ermittelte Siedlungsdichte erreicht 17,0 Bp./km<sup>2</sup> in Kiel-Mettenhof (43 Brutpaare auf 253 ha, 2010, Tab. 3).

Der Bestand wird im Zeitraum 2005-2009 auf 13.000 Paare geschätzt (Koop & Berndt 2014) und gilt seitdem als „stabil“ (Mitschke 2020). 13.000 Reviere ergeben rechnerisch eine ‚Durchschnittsdichte‘ von 0,83 Rev./km<sup>2</sup>. Es müsste also weiterhin Regionen mit unterdurchschnittlicher Siedlungsdichte geben. Sie sind insbesondere in den strukturarmen Ackerbaugebieten anzunehmen (z. B. Probstei/PLÖ, Ackermarschen, Wagrien, Fehmarn, Teile der Gutslandschaften der Kreise Ostholstein, Segeberg, Rendsburg-Eckernförde und Plön). Darauf weisen auch die vorliegenden Dichteangaben hin, insbesondere im Norden des Landes und auf Fehmarn (Tab. 3).

Auch weiter zurückliegende Siedlungsdichten liegen in dieser Größenordnung. 1991–1992 wurden in der Gemeinde Probsteierhagen (1.495 ha) 25–27 Rabenkrähennester erfasst. Dies entspricht einer Siedlungsdichte von 1,5 bis 1,7 Bp./km<sup>2</sup> (Knief 1993). 1999 erfasste R. Grimm in der Hohwachter Bucht auf 9.969 Hektar 99 Brut- und Revierpaare, entsprechend 0,99 Rev./km<sup>2</sup>.

In diese Vergleichszahlen fügt sich die Probefläche Plön insgesamt ein: mit einer großflächigen Dichte von ca. 1,2 Bp./km<sup>2</sup> (Tab. 1) liegt die Seenplatte über dem landesweiten Mittel. Dabei sind offenbar die Ufer der Seen mit angrenzenden Weideflächen oder Gärten als Brut- und Nahrungsgebiet für territoriale Rabenkrähen gut geeignet. Auch überregional betrachtet liegen die Werte im bekannten Rahmen (Bauer et al. 2005).

#### 4.4 Bestandsveränderungen

Landesweit gibt es im Vergleich der beiden Atlaszeiträume (1985–1994 vs. 2005–2009) deutlich regionale Veränderungen: Zunahmen im Hamburger Umland und auf den Inseln Föhr, Amrum und Fehmarn stehen Abnahmen v. a. im ackerdominierten Hügelland gegenüber (Koop & Berndt 2014). Durch Untersuchungen in anderen Landschaftsteilen könnte die Trendfrage auf Probeflächen einmal genauer erfasst werden. Die Brutbestandserfassung auf Fehmarn 2005 (185 km<sup>2</sup>) erbrachte gesichert 87, geschätzt 100 Brutpaare, somit geschätzt 0,54 Rev./km<sup>2</sup> (N. Schmall in Berndt et al. 2005).

V. Looft verweist auf einen langfristig starken Rückgang auf der schleswigschen Geest und Endmoräne (beide Probeflächen mit je 35 km<sup>2</sup>):

Probefläche	1971/72	2021/22	BP/km <sup>2</sup> 2021/22
Husumer Altmoräne	13	4	0,11
Südangeln	29	10	0,29

Dieser starke langfristige Rückgang ist beispiellos und erfolgte bereits zeitlich weit vor dem Beginn des Monitorings häufiger Brutvögel, nach welchem der Bestand bei mäßigen Schwankungen seit 2004 stabil ist (Mitschke 2020). Beispiellos ist auch die verbliebene geringe Siedlungsdichte in einer stark vom Maisanbau dominierten Landschaft. Diese Angaben belegen auch aktuell Regionen mit (sehr) geringer Siedlungsdichte.

#### 4.4.1 Spezielle Nahrungshabitate: Gewässer/Ufer

Zur besonderen Eignung der Seeufer mögen folgende Beobachtungen hinweisen: Rabenkrähen betätigen sich offenbar regelmäßig als Fischfänger, in dem sie aus einem Rüttelflug heraus lebende und/oder tote Fische bis zu einer Länge von ca. 15 cm erbeuten können. Am 07.05.2022 betätigten sich gleich fünf verschiedene Paare entlang des Elbe-Lübeck-Kanals in dieser Weise. Lokal gehören auch Muscheln zur Beute von Rabenkrähen, insbesondere die großen Teichmuscheln, aber auch die Dreissena-Arten auf Steinen im Flachwasser (z. B. bei einigen Brutpaaren auf Inseln in den Plöner Seen). Große Muscheln werden wie Nüsse über festem Grund abgeworfen, bis die Schalen zerbrechen und den Inhalt verfügbar machen (Beobachtungen des Verfassers). Auch auf Amrum wird ein erheblicher Teil der Nahrung im Watt gesucht (R. Grimm briefl., eigene Beobachtungen 2020). R. K. Berndt bemerkte 2022 Trupps von Rabenkrähen am Rümmlandteich/RD, die sich zeitweise von Teichmuscheln ernährten.

Im gesamten Stadtgebiet von Plön (480 ha Fläche ohne Wasserflächen) wurden 1990 17, 2006 19 und 2012 28 Brutpaare erfasst, auf derselben Fläche sind es jetzt 44 Brutpaare (Verf.). Brutvorkommen an den Seeufern gab es wohl stets, allerdings anfangs auf den unzugänglichen oder wenig frequentierten Waldufern, zuletzt aber immer mehr auch in Gärten an Seeufern mit üblichen menschlichen Aktivitäten. Diese Entwicklung ist danach noch sehr jung und begann erst deutlich nach 2005 (s. Looft & Wolf (2003) für das Untersuchungs-jahr 1999) und wurde auch andernorts registriert: R. Grimm verweist für die Stadt Soltau/HK (Niedersachsen) auf sehr



Ganzjährig in ihrem Revier: Rabenkrähe in der Innenstadt von Plön, Februar 2021. // *Territorial the year round: Carrion Crow in the inner town of Plön, February 2021.* Foto: Bernd Koop

ungleiche Siedlungsdichten mit hohen Dichten in Ortschaften und sehr geringen in geschlossenen Wäldern. Auch im Raum Soltau nimmt der Bestand im Siedlungsraum aktuell zu (Schmidt et al. 2014). Wird die Rabenkrähe zunehmend zum Kulturfollower oder realisiert sie schnell die im Siedlungsraum fehlende Verfolgung?

#### 4.4.2 Bruterfolg

Der eher geringe Bruterfolg (0,7 Junge/Bp.) ist nicht nur bei anderen Erfassungen aufgetreten (z. B. Knief 1993), sondern spiegelt sich auch im Langzeitbruterfolg einzelner Paare wider: Ein Rabenkrähenpaar im Umfeld um den Garten des Verfassers hatte in den Jahren 2012 bis 2022 nur 4 x Bruterfolg mit 1 x 2 und 3 x 1 Jungvögel, 2013 (nach einem extrem kalten Nachwinter bis 06.04.) gab es offenbar nicht einmal einen Brutversuch. 2019 gab es eine im Nachgelege erfolgreiche Brut. Insgesamt 5 Jungvögel in 11 Jahren ergeben eine individuelle Reproduktionsrate von 0,45 Junge/Jahr und Paar. Verlustursache waren offenbar v. a. Marder (zweimal gesichert diese Ursache), die die größeren Jungen im Nest erbeuteten, denn mehrfach gingen dem Verlust bereits regelmäßige Fütterungen voraus. Dieser Bruterfolg stimmt überein

mit der von Knief 1993 ermittelten Reproduktionsrate für die Jahre 1991 und 1992.

Im Vergleich dazu ist der Bruterfolg im Norden Fehmarns deutlich höher: 13 im Mai 2022 erfasste Paare zwischen dem Grünen Brink und dem Fastensee hatten am 11.07. 4 x 0, 4 x 1, 4 x 2 und 1 x 3 Junge, also mind. 1,15 Junge/Revierpaar.

Der Bruterfolg ist sowohl im Vergleich mit Literaturdaten, z. B. Bauer et al. 2005, als auch im Vergleich mit anderen Regionen (Fehmarn) gering, reicht aber offenbar für eine Bestandserhaltung aus. Möglicherweise erreichen die Altvögel – insbesondere im Siedlungsraum – ein recht hohes Lebensalter, was die geringe Reproduktion kompensiert. Der offenbar geringe Nichtbrüterbestand (zum Vergleich Amrum: 314 Nichtbrüter zu 74 Bp., Haberer 2001) ist sicherlich Folge der guten Eignung der Probefläche für die territoriale Rabenkrähe. Der hohe Brutbestand und die daraus erwachsende wirksame innerartliche Konkurrenz und ggf. Gelegeprädation reguliert den Bestand und für einen höheren Nichtbrüterbestand bleibt kein Raum. Für diese Annahme sprechen der unterdurchschnittliche Bruterfolg bei geringem Nichtbrüteranteil.

Eine Erhöhung der aktuell niedrigen Jagdstrecke würde also bei verringerter innerartlicher Konkurrenz/Prädation zu einer Erhöhung des Bruterfolgs führen – mithin wird eine (stärkere) Bejagung ihr Ziel so nicht erfüllen. Da ein „vernünftiger Grund“ für die Tötung von Wirbeltieren nicht erkennbar ist, sollte die Bejagung eingestellt werden.

#### 4.4.3 Zusammenfassendes Fazit

Die Erfassung der Rabenkrähe auf größeren Probeflächen ist vergleichsweise zeitaufwendig jedoch unter einem Kosten-Nutzen-Aspekt zu leisten und zur Beantwortung oben angerissener Fragen in allen Landesteilen bzw. Naturräumen dringend erwünscht. Die beschriebene Erfassungsmethode auf den hier gewählten Flächeneinheiten erlaubt dabei weitergehende Auswertungen als lediglich einfache Linientaxierungen, insbesondere zu Habitatpräferenzen, unterschiedlichen Siedlungsdichten usw. Sofern nicht andere Befunde für deutliche Bestandsänderungen sprechen, wäre ein langfristiges Monitoring mit Wiederholungserfassungen in einem Zeitabstand von 6–10 Jahren ausreichend – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des insbesondere im Westen des Landes starken Jagddrucks.

Auch der Nichtbrüteranteil und deren regionalen Unterschiede sollten betrachtet werden.

Aktuell gibt es nach diesen Ergebnissen keinerlei Hinweise auf grundlegende längerfristige Bestandsveränderungen. Bekannte Trends wie die Räumung der nahrungsarmen Agrarlandschaft einerseits wie auch die Einwanderung in den Siedlungsraum andererseits setzen sich fort.

## 5 Summary: Numbers and distribution of Carrion Crows (*Corvus corone*) in the lake area of the vicinity of Plön/Schleswig-Holstein

In 2022 160 territorial pairs of Carrion Crows were recorded within 101 breeding pairs and nests in the vicinity of Plön (132 sq km), Schleswig-Holstein. Breeding density is around 1.2 pairs per sq km. Long time trend since 1990 shows a minimum in 2006 and an increase since then. Increasing numbers in the town of Ploen after 2006 exceed decreasing numbers in farmland areas before 2006.

Breeding success is very low (0,7 young per pair and year), density and breeding success are nearly the same than 30 years ago.

## 6 Literatur

- Bauer, H. G., E. Bezzel & W. Fiedler 2005: Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Bd. 2 (Passeriformes). AULA, Wiesbaden.
- Berndt, R. K., B. Koop & B. Struwe-Juhl 2003: Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 5. Brutvogelatlas. Wachholtz, Neumünster.
- Berndt, R. K., K. Hein, B. Koop & S. Lunk 2005: Die Vögel der Insel Fehmarn. Husum Druck.
- Haberer, A. 2001: Rabenvögel (Corvidae) auf Amrum und ihre Auswirkungen auf den Kiebitzbestand (*Vanellus vanellus*) auf der Insel. Corax 18, Soh. 2: 141-148.
- Knief, W. 1993: Ist eine Bestandsregulierung von Rabenkrähen und Elstern erforderlich? – Ein Untersuchungsbeispiel aus Schleswig-Holstein. Natur und Landschaft 68 (1993): 102-107.
- Koop, B. & R. K. Berndt 2014: Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 5. Zweiter Brutvogelatlas. Wachholtz, Neumünster.
- Looft, V. & P. Wolf 2003: Verteilung von Rabenkrähen (*Corvus corone corone*) und Elsternbruten (*Pica pica*) auf einem Stadt-Land-Gradienten zwischen dem Stadtzentrum Kiels und Bothkamp/Kirchbarkau. Corax 19: 195-202.
- MELUND 2020: Bericht zur Biologischen Vielfalt: Jagd und Artenschutz: Streckenergebnisse. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, Kiel.
- Mitschke, A. 2020: Monitoring in der Normallandschaft. Bestandsentwicklung häufiger Brutvögel in Schleswig-Holstein, 15. Jahresbericht im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- Schmidt, F.-U., T. Hellberg, R. Grimm & N. Molzahn 2014: Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme. Naturkundl. Beitr. Soltau-Fallingb. Bd. 19/20, Soltau.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Koop Bernd

Artikel/Article: [Bestand und Verbreitung der Rabenkrähe \*Corvus corone\* auf einer Probefläche in der Seenplatte des Kreises Plön 311-318](#)